

# Wiederholungstäter

## wohin man schaut

### Viele bekannte Gesichter beim 9. Koblenzer Kneipenturnier

Wo Rhein und Mosel zusammenfließen, da lässt sich gut leben. Koblenz ist eine schöne und bei Touristen beliebte Stadt. Auch Bridgespieler aus ganz Deutschland kommen gerne in die Altstadt – besonders, wenn wieder mal das größte deutsche Kneipenturnier läuft.

Hubert Gosch, 2. Vorsitzender des ausrichtenden Koblenzer Clubs und „Mr. Kneipenturnier“, hob diesen Aspekt bei der Siegerehrung hervor. „Wiederholungstäter“ wohin man schaut. Sehr viele Bridgespieler kommen Jahr für Jahr

ans „Deutsche Eck“. Und sie wissen, dass sie sich sputen müssen: Für das 9. Kneipenturnier begann die Anmeldefrist am 1. Dezember 2011 um Mitternacht – um 8.23 Uhr war das 240 Spieler starke Feld komplett!

**IN DIESEM JAHR** galt es ganz besondere Probleme zu meistern, die mit dem Spiel an sich nichts zu tun hatten. Wegen eines Neonazi-Aufmarschs und entsprechenden Gegen-Demonstrationen hatte die Polizei viele Straßen rund um die Altstadt abgesperrt. Dennoch konnte in allen 12 Spiel-lokalen mit je fünf Tischen – auch wenn das ein oder andere



Wiederholungstäter auf dem Treppchen: Matthias Goll und Sebastian Reim (3. und 2. von rechts) siegten beim 9. Koblenzer Kneipenturnier. Auf Platz 2 kam des Koblenzer Paar Heide Mühleib/Rudolf Lorenz (Mitte) vor Dagmar Leibold/Andreas Holowski (links). Rechts „Mr. Kneipenturnier“ Hubert Gosch.

Paar eine gehörige Portion Überzeugungskraft brauchte, um die Polizeiabsperren passieren zu dürfen.

Wiederholungstäter auch auf dem Podium: Seit 2009 stehen Matthias Goll und Sebastian Reim ununterbrochen auf dem Treppchen. Einmal als Zweiter, einmal als Dritter und diesmal, wie schon 2010, wieder als Sieger. Bridgelehrer Goll und der sechsfache Deutsche Meister Reim siegten ähnlich überle-

gen wie vor zwei Jahren, als sie über die 40 Boards sagenhafte 72,38 Prozent erspielt hatten.

Seit 2004 ist Gunthard Thamm ununterbrochen Turnierleiter beim Koblenzer Kneipenturnier. Wie gut er das Feld inzwischen einschätzen kann, bewies er durch seine Setzliste. 7 der 10 gesetzten Paare landeten unter den ersten 10, die drei anderen auf den Plätzen 15, 19 und 30. ♦